



Zum Geleit



**Gott spricht:
Ich will euch trösten,
wie einen seine Mutter tröstet.**

Jesaja 66,13



Kirchenbote

Evangelisch-lutherische
KIRCHENGEMEINDE
ST. VITUS UND ST. ANDREAS
SEESSEN

1. Ausgabe

Dezember 2015 bis Januar 2016

63. Jahrgang



**In der Wüste bereitet dem HERRn den Weg ...
Denn die Herrlichkeit des HERRn soll offenbart
werden und alles Fleisch miteinander wird es sehen.**

Jesaja 40,3b+5ab

**LIEBE LESERIN,
LIEBER LESER!**

Passend zu Weihnachten und Jesu erster „Reise“ (S.03) ist das Schwerpunktthema dieser Ausgabe des Kirchenboten „Flucht“. So betrachten wir Flucht und Wanderungen in der Bibel (S.04), beleuchten das Thema Flüchtlinge in Seesen (S.06) und erfahren von Segen inmitten von Chaos (S.07).

Nach unseren Hinweisen auf die Kleidersammlung (S.12) und den neuen Internetauftritt unserer Kir-

chengemeinde (S.13) sagen wir Ihnen, was gleichsam aus dem Kirchgeld der letzten Jahre geworden und wofür es dieses Jahr bestimmt ist (S.14).

Und dann ist es endlich Weihnachten. Zu den Gottesdiensten (S.15) und Konzerten (S.16) laden wir Sie herzlich ein und hoffen, dass Sie sich mit dem weihnachtlichen Allerlei (S.16) gut auf die Festtage vorbereiten können. Die Jahreslosung 2016 begleitet Sie in das neue Jahr (S.19). Eine gesegnete Zeit wünscht Ihnen
Ihr Tim-Florian Meyer, Pf.

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	S.02
Inhaltsverzeichnis	S.02
Liebe Gemeinde	S.03
Flucht und Wanderung in der Bibel	S.04
Menschen auf der Flucht in Seesen	S.06
Segen inmitten von Chaos	S.07
Wichtige Telefonnummern und Impressum	S.09
Gottesdienste und Veranstaltungen	S.10
Diakonie: Kleidersammlung Bethel	S.12
www.kirche-in-seesen.de	S.13
Freiwilliger Kirchenbeitrag	S.14
Weihnachtsgottesdienste in der Sankt-Andreas-Kirche	S.15
Klingende Sankt-Andreas-Kirche	S.16
Weihnachtliches Allerlei:	
Weihnachtsglanz	S.16
Weihenacht	S.17
Segen der Begegnung	S.17
Fanatiker	S.17
Freud und Leid	S.18
Jahreslosung 2016	S.19
Zum Geleit	S.20

**DIE JAHRESLOSUNG 2016**

**Gott spricht:
Ich will euch trösten,
wie einen seine Mutter tröstet.**

Jesaja 66,13

Weißt du noch?

Damals.

Hingefallen – wunde Knie –
aufgeschürfte Hände.

Und sie war da.

Arme, die dich umschließen.
Worte, die die Seele streicheln.

Eine Hand, die dir Halt gibt.

Längst bist du groß geworden.

Nimmst dein Leben selbst in die Hand.

Gehst deinen eigenen Weg.

Tröstende Mütter scheinen von gestern.

Die Sehnsucht aber ist geblieben.

Nach Geborgenheit.

Nach Nähe.

Nach Halt.

Menschenhände haben
ihre Grenzen.

Sind nicht für immer da.

Gottes Hand bleibt.

Er ist da.

Er hält dich.

Er tröstet dich.

Wie eine Mutter.

Dieter Braun

Die Jahreslosung der christlichen Kirchen wird von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellese ausgewählt. Die aktuelle politische und gesellschaftliche Situation spielt dabei keine Rolle, weil die Auswahl stets vier Jahre im Voraus stattfindet. Wichtige Gesichtspunkte sind dagegen, dass eine zentrale Aussage der Bibel in den Blick kommt, und zwar in einprägsamer und möglichst knapper Formulierung, ein Bibelwort, das in besonderer Weise ermutigen, trösten, Hoffnung wecken oder auch aufrütteln und provozieren kann.



FREUD UND LEID von September und Oktober 2015



Die Hl. Taufe empfangen:

Ella Nehls
Jakob Günzel
Thies Ole Fricke



In den Stand der christlichen Ehe traten:

Marcus Bouwman und Janina Bouwman, geb. Hübener



Heimgerufen und kirchlich bestattet wurden:

Süd

Irmtraut Grüning, geb. Alms 85 Jahre
Emmi Lange, geb. Kreiter 83 Jahre

Nord:

Hans Lucé 90 Jahre
Sönke Ohlsen 52 Jahre
Christel Greif, geb. Rusche 70 Jahre
Juta Kreickenbom, geb. Pedroß 73 Jahre
Friedrich Böstge 93 Jahre
Waltraud Rottler, geb. Kreth 81 Jahre
Bettina Hermann, geb. Pinnecke 49 Jahre
Rudolf Albrecht 73 Jahre
Horst Rother 87 Jahre
Horst Melzer 77 Jahre
Inge Fischer, geb. Süring 88 Jahre
Ernst Heini Israel 76 Jahre
Dieter Riemer 76 Jahre

Ost:

Ursula Gelhaus, geb. Holl 84 Jahre

aus Epfenbach:

Erna Lerich, geb. Beiz 92 Jahre

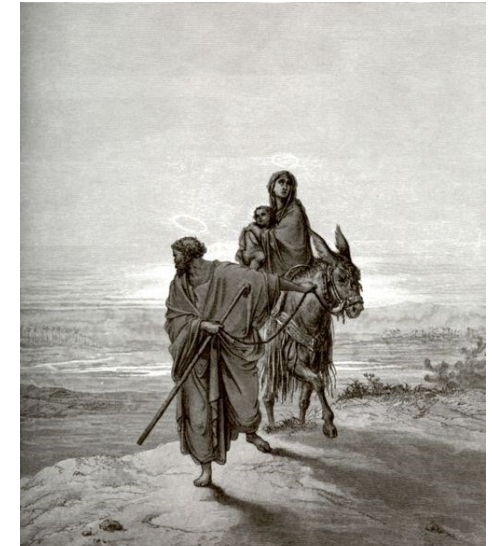


LIEBE GEMEINDE

Eine beliebte Frage im Konfirmandenunterricht ist die nach der ersten Reise, die Jesus unternommen hat. Viele Fragezeichen sind in den Gesichtern der Jugendlichen zu sehen. Manche wissen immerhin, dass er durch Galiläa gezogen ist und dann durch Samaria nach Jerusalem ging. Aber eine Reise?

Kaum ist Jesus geboren, fürchtet der König Herodes, bei dem die Weisen aus dem Morgenland nach dem neuen König gefragt hatten, um seinen Thron und trachtet dem Kind nach seinem Leben. Doch der Engel Gottes weist zum einen die Weisen an, nicht noch einmal in Jerusalem vorbeizuziehen, zum anderen sagte er Josef im Traum: *Steh auf, nimm das Kindlein und seine Mutter mit dir und flieh nach Ägypten und bleib dort, bis ich dir's sage; denn Herodes hat vor, es umzubringen. Mt.2,13*

So kommt es zur ersten „Reise“, die natürlich eine Flucht ist und die auch noch nach Ägypten führt. Israel hat zum Teil sehr schlechte Erinnerungen an dieses Land. Erzvater Abraham erlebte hier seinen menschlichen Tiefpunkt *Gn.12,10-20*, Josef, sein Enkel, saß in Ägypten unschuldig im Kerker und wäre dort



Flucht nach Ägypten,
Bibelillustration von Gustave Doré

beinahe vergessen worden *Gn.39,20* und beider Nachfahren wurden dort letztlich in Sklaverei gehalten und gequält.

An all dies Leid erinnert Matthäus seine HörerInnen. Vor deren geistigem Auge erscheint sogleich der Mord des Pharaos an den kleinen israelischen Jungen. Der Kindermord. Eine Geschichte in Ägypten, in Bethlehem, zu allen Zeiten, an allen Orten, damals wie heute. Denn tyrannische Herrscher werden immer durch Terror, unter dem die Kinder am meisten zu leiden haben, regieren, um ihre Herrschaft abzusichern.



Der gnädige Gott hört das Geschrei und erbarmt sich seiner Kinder. Damals sandte er Mose, um sein Volk aus der Knechtschaft zu führen in das gelobte Land. Nun, so erzählt es Matthäus, sendet er seinen Sohn,

Jesus, der wie Mose den Kindermord überleben wird. Doch der ist nicht nur ein Prophet, sondern *Du bist der Christus, des lebendigen Gottes Sohn!* Mt.16,16b

Tim-Florian Meyer, Pfarrer

FLUCHT UND WANDERUNG IN DER BIBEL

Wir leben in einer Zeit großer Wanderung sowie gigantischer Fluchtbewegungen. Knapp 60 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht vor Krieg und Terror. Von diesen sind etwa 38 Millionen Binnenflüchtlinge. Dies sind Menschen, die versuchen, in ihrem eigenen Land Schutz zu finden.

Die Hilfsbereitschaft der Bevölkerung ist großartig. Der Ausgang der Entwicklung ist ungewiss.

Seit etwa 2013 suchen immer mehr Menschen auch in Deutschland Schutz und Hilfe vor Krieg und Terror und auch vor Perspektivlosigkeit. Mittlerweile werden hier täglich etwa 10.000 neue Flüchtlinge registriert. Tausende ehrenamtlicher Helfer und Mitarbeiter von Ländern und Kommunen sorgen für die Registrierung, Unterbringung und Versorgung der Ankommenden.



Aufstieg auf den Moseberg auf dem Sinai

Flucht- und Wanderungsbewegungen sind nichts Neues. Auch die Bibel berichtet davon. So floh Jakob vor seinem Bruder Esau nach Mesopotamien und Mose vor dem ägyptischen Pharao nach Midian, da dieser ihm nach dem Leben trachtete. Spä-



Zwei Damen, die an dem Schaufenster vorübergangen, warfen einen Blick hinein. Da entdeckten sie natürlich auch die Bibel und den Belvers. Sagte die eine zur anderen:

„Schrecklich, die ziehen doch heutezutage überall die Bibel mit hinein! Jetzt wahrhaftig auch noch beim Weihnachtsfest!“

Weihenacht

Otto Heinrich Kühner

300 vereinigte Männerchöre,
12000 Bässe, Baritone und Tenöre,
sangen, begleitet von 770 Klavieren,
in der Ebene zwischen Aachen und Düren,
dirigiert von einer Anhöhe des Hohen Venn
(das Ganze finanziert von Pan American)

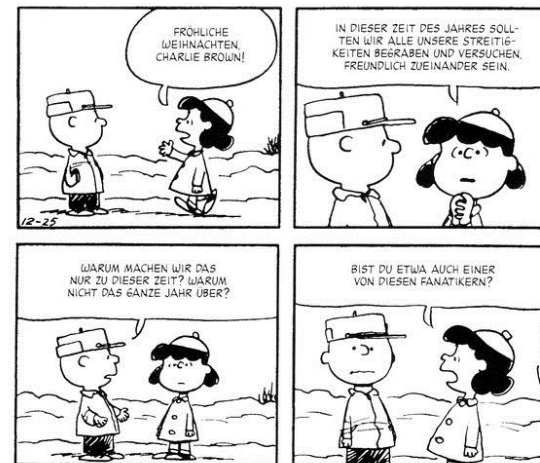
...
12000 Männerstimmen also erklangen
in lautloser Nacht und sangen
- der Klang vertausendfacht -
„Stille Nacht....“



Segen der Begegnung

Christa Spiling-Nöker
Es gibt Begegnungen,
in denen alles in dir hell wird,
die deine Seele aufleuchten lassen,
als stünde ein Engel im Raum.

Ich wünsche dir
das Geschenk solcher heiligen Augenblicke,
in denen dir das Licht des Himmels
mitten ins Herz scheint.



**KLINGENDE SANKT-ANDREAS-KIRCHE****Advents- und Weihnachtsliedersingen**

am 3. Sonntag im Advent
13. Dezember 2015
um 17:00 Uhr
in der Sankt-Andreas-Kirche

Abendmusik zum Epiphaniastag

am 6.1.2016
um 19:00 Uhr
in der Sankt-Andreas-Kirche
Werner Kraus, Bariton
Andreas Pasemann, Orgel
Zu hören sind verschiedene weihnachtliche Stücke wie z.B. die bekannten „Weihnachtslieder“ von Peter Cornelius.

Festliches Weihnachtskonzert

am 18. Dezember 2015
um 20:00 Uhr
in der Sankt-Andreas-Kirche
G.F.Händel, Messias,
Teil 1 (mit dem „Halleluja“)
Pachelbel, Kanon in D-Dur
A.Vivaldi, Magnificat
Solisten
und die Kantorei an Sankt Andreas

**WEIHNACHTLICHES ALLERLEI****Weihnachtsglanz**

Arno Backhaus

Er hatte getan, was er konnte, um seinem Schaufenster adventlichen Glanz zu verleihen. Es fehlte weder an Tannengrün noch an Kerzen; auch silberne Glöckchen und sonstiger Flitter waren vorhanden. Er hatte aber noch mehr getan. Mitten in

die Dekoration legte er eine offene Bibel.

Auf der aufgeschlagenen Seite war eine Stelle rot untergestrichen. So konnte nun jedermann lesen: „Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“



ter kehrte Mose nach Ägypten zurück. Nach vielen Jahren dort führte er das Volk der Hebräer aus der Sklaverei ins Gelobte Land, nach Palästina. Eine der großen Fluchtbewegungen der damaligen Zeit. Später wird von David berichtet, dass er vor Saul fliehen und sich verstecken



Oase auf dem Sinai

musste. Im Neuen Testament lesen wir von der Flucht der Heiligen Familie nach Ägypten, weil König Herodes das Jesuskind umbringen lassen wollte. Und später lesen wir von der Verfolgung der ersten Christen durch Saulus, den späteren Apostel Paulus.

Neben den Zeugnissen von Fluchtbewegungen wird uns von Wanderungen berichtet, wie etwa der des Abraham, der mit seiner Sippe aus Mesopotamien nach Palästina und später nach Ägypten zog, weil er jeweils hoffte, anderswo bessere Möglichkeiten anzutreffen. Ebenso verließ später sein Sohn Isaak mit seiner Sippe das „Gelobte Land“, weil er dem Hunger entgehen wollte, und zog in den Süden nach Gerar. Nicht anders Noomi, die mit ihrer Familie

Bethlehem verließ und im Land der Moabiter siedelte, um der Hungersnot in Juda zu entgehen. Das Volk Israel war ein wanderndes Volk, an vielen Orten waren sie eben Fremdlinge.

Der Schriften des Alten und Neuen Testaments beziehen eine recht eindeutige Position zu Ausländern und Fremdlingen. Wir lesen von Mahnungen wie: „Die Fremdlinge sollst du nicht bedrängen und bedrücken, denn ihr seid auch Fremdlinge in Ägyptenland gewesen“ oder „Wenn ein Fremdling bei euch wohnt in eurem Lande, den sollt ihr nicht bedrücken“ oder „Denn der Herr, euer Gott, ..., der die Person nicht ansieht, ... schafft Recht den Waisen und Witwen und hat die Fremdlinge lieb“ oder „Tu deinen Mund auf ...



für die Sache aller, die verlassen sind“ oder „Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus“ oder „Tut kein Unrecht den Witwen, Waisen, Fremdlingen und Armen“ oder „Ich bin ein Fremder gewesen, und ihr habt mich aufgenommen“ oder „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan“.

Was können wir tun angesichts vieler Schutz und Hilfe Suchenden? Ich denke, dass wir etwaige Vorurteile ablegen und unsere eigenen Erfahrungen sammeln sollten mit all denen, die zu uns kommen. Wir

könnten dies gemeinsam tun, mit unseren Freunden, Nachbarn und Mitchristen.

Die zu uns kommen, suchen doch auch nur Geborgenheit und ein wenig Glück, beides wünschen wir uns doch auch. Aus barmherziger Begegnung wird Klarheit entstehen und ein Weg sichtbar, der in eine für alle Beteiligten angemessene Zukunft führt.

Vielleicht können wir ja auch ein Segen sein für andere, weil wir Gesegnete des Herrn sind.

Propst Thomas Gleicher

MENSCHEN AUF DER FLUCHT IN SEESEN

So viele sind es gar nicht! Auch wenn sich die Zahlen immer wieder ändern und sicher auch ansteigen, so kann man doch bis jetzt mit Recht feststellen, dass noch gar nicht so viele Flüchtlinge nach Seesen gekommen sind. Aber wir sind gut vorbereitet und eine große Welle der Hilfsbereitschaft ist festzustellen.

In Seesen gibt es die glückliche Situation, dass die Stadt Seesen eine Mitarbeiterin, Frau Heilmann, für die Integration von Flüchtlingen freigestellt hat. Damit gibt es eine zentrale Ansprechpartnerin, die viele Problemlagen koordiniert. Und es gibt eine große Anzahl von Freiwilligen! Im AKIT, dem Ar-

beitskreis-Integration-Treff, wurden Ideen entwickelt, wie hier in Seesen Flüchtlingen geholfen werden kann. Eine der Ideen heißt „Flüchtlingspaten“. Es wurden schon seit dem Sommer Menschen gesucht, die sich mit ihren Fähigkeiten um Flüchtlinge kümmern wollen: also ihnen das Eingewöhnen erleichtern, erklären, wie man in Deutschland zum Arzt kommt, wie die Busse funktionieren, wo man in der Stadt was findet, wie man nach Goslar kommt, was in dem Brief steht, den ein Amt geschrieben hat, dass in Deutschland Frauen und Männer gleichberechtigt sind, wie die deutsche Mülltrennung



WEIHNACHTSGOTTESDIENSTE in der Sankt-Andreas-Kirche

HEILIGABEND 24. Dezember

15:00 Uhr
Christvesper I
mit der Kinderkantorei

16:30 Uhr
Christvesper II
mit dem Weihnachtsstück
„Die Bank“
mit den Kirchenentdeckern, dem KU-Team und Freunden

18:00 Uhr
Christvesper III
mit dem Jugend- und Gospelchor und der Mädchenkantorei

23:00 Uhr
Christmette
mit der Kantorei an Sankt Andreas



1. CHRISTTAG 25. Dezember

10:00 Uhr
mit dem Propstei-Posaunen-Chor, Seesen

2. CHRISTTAG 26. Dezember

10:00 Uhr

3. CHRISTTAG 27. Dezember

10:00 Uhr
mit weihnachtlichen Liedern, Geschichten und Gedichten

ALTJAHRABEND 31. Dezember

17:00 Uhr
Rückblick und Ausblick



chert und sogar der Termin klar ins Auge gefasst. Wenn die Kirchengemeinde in der Winterzeit im Kirchenzentrum ihre Gottesdienste feiert, wird in der St.-Andreas-Kirche der Keller unter der Sakristei saniert und eine neue Heizung installiert. Die ausführende Firma hat eine große Expertise. Sie ist auf Kirchenheizungen spezialisiert. Ja, auch das gibt es, eine Kirchenheizungsfachfirma.



Konfirmandentaufe

Dann zur Küche im Kirchenzentrum. Auch da ist es weitergegangen. Nachdem zuerst zu groß und teuer geplant worden war, hat der Kirchenvorstand entschieden, sparsam mit den Mitteln umzugehen und den Umbau auf das Notwendigste zu beschränken.

Doch nun zum aktuellen Kirchgeld. Sie werden bald einen Brief der Kirchengemeinde mit einem Flyer erhalten, in dem wir um das freiwillige Kirchgeld bitten. Nach den vielen baulichen Erfordernissen wollen wir den Fokus wieder auf das Gemeindeleben richten. Im Kirchenzentrum ist täglich viel los. Wir sind eine lebendige Kirchengemeinde, in der sich ganz verschiedene Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern treffen. Es gibt den großen Bereich der Kirchenmusik und

neuerdings auch einen quicklebendigen Krabbelkreis für die ganz Kleinen mit ihren Eltern. Kinderkirche und Kirchenentdecker, Kinderchor und Gitarrenunterricht, Flötenkreise und Gospelchor, Beratungsgruppen und Bibel- und Gesprächskreise, Frauenhilfe und dann noch die Konfirmanden ... Da gibt es vieles aufzuzählen. Es wird gebastelt und gebetet, gesungen und getrauert, gelacht und erzählt. Und alles unter einem Dach, alles im Kirchenzentrum. Für die Arbeit mit den Menschen in Seesen, für die Arbeit in der Gemeinde erbittet der Kirchenvorstand das freiwillige Kirchgeld. Sie können die Überweisungsträger des Briefes nutzen oder auch in das Kirchenzentrum kommen und das Geld im Kirchenbüro einzahlen. Wir danken herzlich für jede Spende.



funktioniert ... Und für alles haben sich Ehrenamtliche gefunden. Manche möchten auch helfen, die deutsche Sprache zu erlernen, so dass zusätzlich zum Sprachkurs schnell ein gewisser Standard erreicht wird, andere bieten sich an, um die Schulen zu unterstützen. Und es gibt Menschen, die ihre Sprachkenntnisse einbringen und dolmetschen. Gerade sind es über fünfzig Personen, die ehrenamtlich tätig werden wollen. Und die Zahl steigt.

Das ist sehr ermutigend. Ein größeres Treffen der Ehrenamtlichen hat im Kirchenzentrum stattgefunden, weitere werden sicher folgen. Der Kinderflohmarkt hat eine Spende abgegeben. Auch in der Frauenhilfe gab es einen bewegenden Vortrag einer jungen Frau, aus dem deutlich wurde, dass die Menschen aus reiner Not um ihr Leben



weglaufen und wie dankbar sie sind, freundlich und würdevoll aufgenommen zu werden.

Wenn Sie helfen möchten, dann wenden Sie sich doch an Frau Heilmann bei der Stadt Seesen oder auch an die Pfarrer in der Kirchengemeinde. Sie können sich auch über die Internetseite der Stadt Seesen informieren.

Pfarrer Thomas Weißer

SEGEN INMITTEN VON CHAOS

Anfang Mai 1945 marschierten in unserer kleinen schlesischen Stadt russische Soldaten ein. Der allergrößte Teil der Bevölkerung war nicht geflohen. Die Wege nach Westen waren abgeschnitten, die im Süden gelegene Tschechoslowakei war keine Alternative.

Die Verwaltung des Städtchens erfolgte zunächst durch russisches Militär und ging nach etwa einem

Vierteljahr auf die polnische Miliz über. In dieser Zeit kamen zunehmend polnische Familien





milien an, durch russische Siegermentalität vertrieben aus dem polnischen Galizien. Sie sollten sich nach deren Willen in dem östlich der Oder-Neiße-Linie gelegenen Teil Deutschlands eine neue Heimat suchen.

Nach einem sehr mühsamen Jahr von Polen und Deutschen nebeneinander, in dem die Deutschen allmählich aus ihren Wohnungen, Häusern und ganzen Straßenzügen gedrängt waren und von den „Neusiedlern“ zunehmend das schon bei den Römern gepflegte „Wehe den Besiegten“ zu spüren bekommen hatten, wurde die deutsche Bevölkerung vertrieben.

Sammelpunkt war an einem Vormittag Ende April 1946 der Marktplatz. Jeder konnte mitnehmen, was er tragen konnte bzw. noch besaß. Dann setzte sich ein langer Zug in Bewegung, bestehend überwiegend aus Fußgängern mit Rucksäcken und Kindern an der Hand, aber auch Menschen mit Kinder- und Handwagen sowie einigen wenigen Pferdewerken. Meine Mutter schob einen mit Windeln und Kleidung vollgepackten Kinderwagen. Obenauf lag meine 17 Monate alte jüngste Schwester, auf ihren Füßen saß meine 4 jährige Schwester, die Bei-

ne zwischen dem Griff baumelnd. Mein 6-jähriger Bruder hatte einen Platz auf einem hochbepackten Pferdewagen ergattert und ich als 8-Jähriger zog einen Leiterwagen mit dem, was uns geblieben war.

Ziel war die 18 km entfernte Kreisstadt, wo die in der Region noch verbliebenen Deutschen gesammelt und dann per Bahn in Viehwaggons in Richtung Westdeutschland abtransportiert wurden. Zunächst galt es aber, zu Fuß die 18 km lange Landstraße zu meistern.

Etwa auf halber Strecke konnte meine Mutter mit ihrem schwer befrachteten Kinderwagen nicht mehr Schritt halten. Sie blieb am Straßenrand sitzen und rief mir noch zu: „Halt dich fest.“ Ich war nämlich in der glücklichen Lage, in der einen Hand den Leiterwagen zu halten und mich mit der anderen an einem Pferdewagen festklammern zu können.

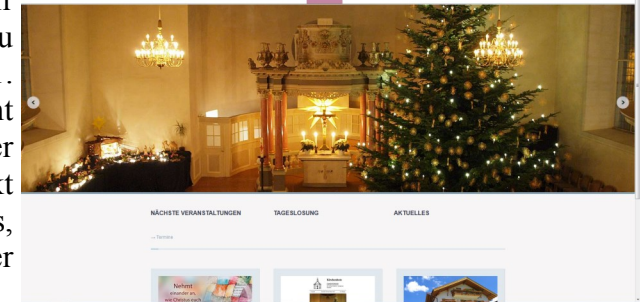
Wie wir den Weg geschafft haben, weiß ich nicht mehr. Ich weiß nur, dass es bei unserer Ankunft in der Kreisstadt stockfinster war. Ich stand mit meinem Bruder und dem Handwagen inmitten einer riesigen aufgeregten und brodelnden Men-

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 12



www.kirche-in-seesen.de

Ganz aktuell werden wir in Zukunft im Internet zu erreichen sein. Am 1. Sonntag im Advent geht die neue Seite unserer Kirchengemeinde Sankt Vitus und Sankt Andreas, Seesen, ans Netz. Unter [www.kirche-in-](http://www.kirche-in-seesen.de)



seesen.de stellen wir nicht nur unsere Arbeit vor, sondern kündigen Gottesdienste und Veranstaltungen an, berichten von größeren Ereignissen und auch der Kirchenbote wird dort zu lesen sein. Ob schon alles

fertig ist? Sicher nicht, und perfekt ist es auch nicht. Aber wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Kommentare. Denn eine Internetseite muss immer wieder erneuert und aktualisiert werden.

FREIWILLIGER KIRCHENBEITRAG

Zum freiwilligen Kirchgeld gibt es einiges zu erzählen:

Zuerst einmal ist da die Kirchenheizung. Das war ein mühsamer Weg, bis eine Konzeption gefunden wurde, die auch bezahlbar ist, dann mussten die Angebote der Firmen geprüft werden. Das Landeskirchenamt war auch noch hilfreich involviert. Doch dann verstarb ein wichtiger Berater des Landeskirchenamtes und der Kirchengemeinde ganz



Propstei-Posaunen-Chor, Seesen

plötzlich und es musste neu nachgedacht werden. Der Weg war also nicht so einfach. Jetzt aber steht die Konzeption, eine Fachfirma wurde gefunden, die Finanzierung ist gesi-



schenmenge. Kein Bekannter, kein Ansprechpartner; wir beiden waren zwar nicht allein, aber doch recht einsam.

Und in diesem Chaos, in diesem Dunkel, Volksgemurmel und Geschiebe höre ich plötzlich die Stimme meiner vierjährigen Schwester. „Mutti, sind wir jetzt da?“ fragt sie. So haben wir uns alle wiedergefunden Und mit zunehmendem Alter wird diese Begebenheit für mich immer unglaublicher und wunderbarer, sie wird zu einer Fügung. Der traurige und strapaziöse Marsch endet mit einem großen Segen.

Wie hatte meine Mutter mit ihrem Gespann die Kreisstadt erreicht? Ein auf der Straße vorbeikommen-

der russischer Militär-LKW hatte meine Mutter nebst Kindern und Kinderwagen aufgeladen und zum Sammelplatz gebracht. Russische Soldaten, die einen heiligen Zorn auf alle Deutschen hatten, die über Kriegspropaganda geradezu aufgefordert waren, sich in jeder nur möglichen Weise an den Besiegten zu rächen, hatten einer jungen Mutter mit zwei Kleinkindern geholfen und sie letztlich auch wieder mit ihren beiden verloren geglaubten anderen Kindern zusammengeführt. Auch russische Soldaten haben nicht nur gemordet, gebrandschatzt, geraubt und vergewaltigt.

Hans-Ulrich Arnold

Bethel 

**KEIDERSAMMLUNG
FÜR BETHEL ...**

durch die Ev.-luth. Kirchengemeinde Sankt Vitus und Sankt Andreas

18. - 21. Januar 2016

Abgabestelle: Evangelisches Kirchenzentrum

Hinter der Kirche 1a, 38723 Seesen

jeweils 10:00 - 12:00 Uhr

zusätzlich am Donnerstag 15:00 - 17:00 Uhr

Was kann in die Kleidersammlung?

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe (bitte paarweise gebündelt), Handtaschen, Plüschtiere, Pelze und Federbetten (jeweils bitte gut verpackt).

Nicht in die Kleidersammlung gehören: Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- & Elektrogeräte.



WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Kirchenbüro Renate Looft	9429-0
Propst Thomas Gleicher	9429-21
Pfarrer Thomas Weißer	3490
Pfarrer Tim-Florian Meyer	9429-12
Propsteisekretärin Anja Loske	9429-20
Propsteikantor Andreas Pasemann	9429-23
Diakonin Andrea Redeker	9429-24
Propsteijugendwart Udo Salzbrunn	9429-25
Rechnungsführerin Kerstin Hartung	9429-10
Alltagshilfen	9429-15
Konzerte an St. Andreas	47474
Küsterin Maren Cornehl	49 100 96

E-MAIL-ANSCHRIFT:

looft.kirchenbuero@kirchenzentrum-seesen.de

ÖFFNUNGSZEITEN DES KIRCHENBÜROS

montags bis freitags: 10:00 - 12:00 Uhr

donnerstags: 15:00 - 17:00 Uhr

HORIZONT Hospizinitiative Seesen e.V. 0160 / 75 80 842	PALLIATIVSTÜTZPUNKT Sankt Vitus 0160 / 70 18 881
IMPRESSUM:	
„Seesener Kirchenbote“, Hrsg. Kirchengemeinde Sankt Vitus und Sankt Andreas Hinter der Kirche 1a, 38723 Seesen Tel.: 05381 / 94290	Mitarbeit: R. Looft, A. Nicklas, Pf.Th.Weißer, Fotos: R.K.Tokamuwi (S.4+5), ansonsten privat Nächste Redaktionssitzung: Dienstag, 4. Januar 2016, 10:00 Uhr Herstellung: Druckpoint, Seesen
Redaktion: Propst Th. Gleicher, S. Mertens, Pf. T.-F. Meyer, H.-U. Arnold	

